

Pressemitteilung Nr.: 1/2001

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter tagte in Herrenberg-Gültstein:

- **Deutsches Jugendinstitut zu Gast;**
- **Themen:**
 - **Sozialgesetzbuch IX,**
 - **Fortschreibung der Empfehlungen zur Adoptionsvermittlung,**
 - **Erfahrungen mit dem Institut "Anwalt des Kindes"**

Vom 09.-11.05.2001 trafen sich die Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAGLJÄ) zu ihrer 90. Arbeitstagung in Herrenberg-Gültstein.

Zu Gast waren Jasmin Mamier und Gabriela Zink vom Deutschen Jugendinstitut (DJI), die den Leiterinnen und Leitern der Landesjugendämter über die Ergebnisse einer im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführten Untersuchung zur organisatorischen Einbettung von Jugendhilfeaufgaben in der Kommunalverwaltung bei den Jugendämtern der Bundesrepublik Deutschland berichteten.

Die Mitglieder der BAGLJÄ beschäftigten sich auf ihrer Sitzung erneut mit dem Sozialgesetzbuch IX, welches am 01.07.2001 in Kraft treten soll, und den Auswirkungen auf die Jugendhilfe. Intensiv wurden in diesem Zusammenhang die praktischen Schwierigkeiten bei der Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtung zur Einrichtung von gemeinsamen Servicestellen durch die Rehabilitationsträger, zu denen auch die Träger der öffentlichen Jugendhilfe gehören, diskutiert.

Gegenstand der Sitzung war auch ein Bericht über die von der BAGLJÄ im März 2001 in Fulda durchgeführte Fachtagung zu den "Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Felder der Jugendhilfe". Auf dieser Fachtagung sei deutlich geworden, dass vorläufig bei der Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der BRD in den jugendhilferelevanten Altersgruppen eine Verschiebung in den Altersstrukturen erfolgt, ein zahlenmäßiger Rückgang jedoch insgesamt nicht zu verzeichnen ist. Dies werde dazu führen, dass sich zwischen den Arbeitsfeldern Kindertagesstätten, Hilfen zur Erziehung und Jugendarbeit der quantitative Bedarf an Leistungsangeboten verlagern wird. Als wesentliches Ergebnis hielten die Mitglieder der BAGLJÄ auch fest, dass die Geburtenentwicklung in den alten und neuen Bundesländern sehr unterschiedlich verläuft, was eine genaue regionalisierte Analyse und Jugendhilfeplanung notwendig macht. Die Leiterinnen und Leiter der Landesjugendämter sprachen sich daher dafür aus, regionalisierte Informationsveranstaltungen zu den Auswirkungen der demografischen Entwicklung durchzuführen.

Auf der Arbeitstagung der BAGLJÄ wurden daneben u.a. die Themen "Freiheitsentzug bei Minderjährigen" und "Anforderungen an den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in den örtlichen Jugendämtern" behandelt.

Die Leiterinnen und Leiter der Landesjugendämter beschlossen in Herrenberg-Gültstein die Fortschreibung der Empfehlungen zur Adoptionsvermittlung der BAGLJÄ. Darüber hinaus tauschten sie Erfahrungen mit dem seit der Kindschaftsrechtsreform vor gut zwei Jahren eingeführten Institut des Verfahrenspflegers, "Anwalt/Anwältin des Kindes", in den Zuständigkeitsbereichen der einzelnen Landesjugendämter aus. Auf der Homepage der BAGLJÄ im Internet (www.bagljae.de) findet sich hierzu eine aktuelle Übersicht.